

Land in Sicht

Zukunft der Landpastoral in der Diözese Würzburg

Ein Projekt der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Land

Diskussionsanregungen

I. Zur Situation der Menschen auf dem Land

1. Es gibt eine *Fülle unterschiedlichster Lebensformen* im Dorf (Vielfalt von Milieus).
2. Auch auf dem Dorf nimmt der Gruppendruck ab und die eigene Entscheidungsmöglichkeit zu (*Individualisierung*).
3. Neben dem Dorf gewinnt die größere Region an Bedeutung (*Regionalisierung*). Dennoch besteht der Wunsch nach einem (veränderten) *Dorfbezug*.
4. Das *Zusammenleben im Dorf* ist sehr kompliziert geworden. Es gibt wenig Hilfe, dieses Zusammenleben positiv zu gestalten.

II. Zur Situation der Kirche auf dem Land

1. Es gibt noch *Erwartungen an die Kirche*. „Die Kirche soll im Dorf bleiben“ als letzte verbindende, integrierende Instanz.
2. Die Kirche steht am *Scheideweg*: Rückzug auf den eigenen Innenraum („Sammeln der kleinen Herde“) oder Festhalten am Anspruch, für alle da zu sein, an alle gesandt zu sein.
3. Die kirchliche Gemeinde auf dem Land steht vor dem Anspruch, *Mitverantwortung* zu tragen für das gesamte Dorf, seine Entwicklung und alle seine Bewohner/innen. Dies ist eine diakonische Herausforderung und Chance. Es ist nicht ihre Aufgabe, ein Verein unter anderen Vereinen zu sein.

III. Impulse für die Zukunft der ländlichen Territorialgemeinde

Welche Aufgaben hat die ländliche Territorialgemeinde?

1. Ein Schwerpunkt liegt auf der Aufgabe, *integrierend und verbindend* zwischen den unterschiedlichen Menschen zu wirken, Verständnis füreinander zu wecken, Begegnung zu ermöglichen, Kontakt mit den Menschen zu pflegen und ihnen zuzuhören, sie zu begleiten, insbesondere auch an den Lebenswenden (diakonisch-integrierende Aufgabe).
2. Die *Grundvollzüge* der Gemeinde (Leiturgia, Martyria, Diakonia) sind nicht losgelöst von dieser Schwerpunktaufgabe, sondern in Verbindung mit ihr zu sehen und zu gestalten.
3. Jede Gemeinde braucht eine eigene *Analyse und Schwerpunktsetzung*. Dabei sind insbesondere die Zusammensetzung und Lebenssituation der Bevölkerung, die spezifische Situation der Pfarrei und des Dorfes und der Region, die kirchliche und nicht-kirchliche Angebotsstruktur und die konkreten Fragen und Bedürfnisse der Menschen zu berücksichtigen.

4. Um Freiräume für das Präsentsein vor Ort zu gewinnen, ist *Verzicht* notwendig (nicht jede Gemeinde muss alles machen) und eine stärkere *Vernetzung* (zu anderen Gemeinden, zu den Angeboten und Strukturen anderer Ebenen, zu kirchlichen Verbänden, Bildungs- und Ordenshäusern und auch zu nicht-kirchlichen Gruppen und Angeboten). (Gemeinde als „Vernetzungsstation“)

Wer „gehört“ zu der Gemeinde?

5. Die Gemeinde hat eine *offene Struktur*, ist vielfältig und differenziert. Es gibt sehr unterschiedliche, mehr oder weniger intensive Formen der Beteiligung. Dies entspricht den heutigen Gegebenheiten einer mobilen und differenzierten Gesellschaft.

Wie sind die Ehrenamtlichen beteiligt?

6. *Ehrenamtliche* sind für die Kirche und Gemeinde lebensnotwendig. Oft fühlen sie sich zu wenig *ernst genommen*. Sie sind kein Ersatz für fehlende Hauptamtliche und kein Spielball von Hauptamtlichen. Sie brauchen klare Leitung, Begleitung und verantwortliche und zuverlässige Delegation von Aufgaben. Die Rolle der Ehren- und der Hauptamtlichen ist zu klären.
7. Subjekte der Pastoral sind die Gemeinden. Es ist wichtig, dass die betroffenen Menschen *an den Entscheidungen wirklich beteiligt* sind und dass die Entscheidungsgremien der Gemeinde über die entsprechende Verantwortung und Kompetenzen verügen.

Der Seelsorger / die Seelsorgerin der Gemeinde

8. Er/sie muss *vor Ort präsent* und ansprechbar sein.
9. *Hauptaufgaben*:
 - Integration, Kontakt, Beziehungen
 - Vernetzung zu anderen Angeboten und Ebenen
 - Leitung
10. Anforderungen und notwendige *Kompetenzen*:
 - Auf unterschiedlichste Menschen zugehen können
 - Menschen an Lebenswenden begleiten
 - Vernetzen und vermitteln können (die Angebote kennen, sich selbst zurücknehmen können)
 - Leiten können
 - Theologisches Fachwissen
11. *Wer kann das sein?*
 - Priester oder Laien?
 - Hauptamtliche oder Ehrenamtliche?
 - Einzelperson oder Team?

Es braucht an jedem überschaubaren Ort solch eine/n präsenten Seelsorger/in.